

Als ich aber weiterdachte, sagte ich: „Was können mir Menschen denn anderes sagen, als was sie in ihrem Herzen haben?“ Es sagt doch ein jeder: „Mein Glaube ist der richtige, und die, die etwas anderes glauben, glauben an eine Lüge und sind die Feinde Gottes.“

Heutzutage sagen die Frang zu uns: „Unser Glaube ist richtig und eurer ist falsch.“ Wir entgegneten ihnen: „So ist es nicht. Euer Glaube ist falsch und unserer ist richtig.“

Wenn wir auch noch die Moslems fragen und die Juden, werden sie dasselbe behaupten, und wer könnte der Richter für derartige Argumentationen sein? Kein einzelner Mensch. Denn alle Menschen sind untereinander sowohl Kläger als auch Verteidiger.

Einmal fragte ich einen Gelehrten der Frang nach einigen den Glauben betreffenden Dingen. Er legte sie alle so aus, wie sie seinem Glauben entsprachen. Danach fragte ich einen bekannten äthiopischen Gelehrten, und auch er interpretierte alles so, wie es seinem Glauben entsprach. Wenn ich die Moslems und die Juden gefragt hätte, dann hätten auch sie alles ihrem eigenen Glauben entsprechend ausgelegt.

Wo also kann ich einen Richter finden, der die Wahrheit sagt? So wie ich meinen Glauben für richtig halte, hält ein anderer seinen eigenen Glauben für richtig.

Aber es gibt nur eine Wahrheit.

Während ich darüber nachdachte, sagte ich: „O mein Schöpfer, Weiser unter den Weisen und Gerechter unter den Gerechten, der mich geschaffen und mir Verstand gegeben hat, hilf mir zu verstehen, denn den Menschen fehlt es an Weisheit und Aufrichtigkeit.“ Es ist, wie David sagte: „Die Menschen lügen alle.“<sup>28</sup>

Ich dachte weiter nach und fragte mich: „Warum lügen die Menschen bei Problemen von solcher Wichtigkeit sogar bis zur Selbsterstörung?“

Und es sah aus, als würden sie das tun, weil sie zwar vorgaben, alles zu wissen, aber sie wussten gar nichts. Weil sie aber davon überzeugt waren, alles zu wissen, versuchten sie auch nicht, die Wahrheit zu erkunden.

---

<sup>28</sup> Ps 116,11

Wie David sagte: *„Abgestumpft und satt ist ihr Herz.“*<sup>29</sup> Das ist so, weil sie einfach übernehmen, was sie von ihren Vorfahren gehört haben, und weil sie nicht nachforschen, ob es wahr oder falsch ist.

Aber ich sagte: *„Oh Herr, der mich mit solchen Qualen überhäuft, du möchtest mich dein Urteil kennen lassen. Strafe mich in Wahrheit und rüge mich in Gnade. Aber lass niemals mein Haupt gesalbt sein mit dem Öl der Sünder und Lügenmeister“*<sup>30</sup>. Hilf mir zu verstehen, denn du hast mich mit Verstand erschaffen.“

Ich fragte mich: *„Wenn ich Verstand habe, was verstehe ich dann?“* Und ich sagte: *„Ich weiß, es gibt einen Schöpfer, der größer ist als alle Geschöpfe. Und aus dieser überreichen Größe hat er all die großen Dinge geschaffen. Er, der alles weiß, ist verständig und er hat uns aus der Fülle seines Verstandes erschaffen. Wir müssen ihn verehren, denn er ist der Herr aller Dinge. Wenn wir zu ihm beten, wird er uns erhören, denn er ist allmächtig.“*

Weiter sprach ich in Gedanken zu mir: *„Gott hat mich nicht ohne Absicht als einsichtigen Menschen geschaffen. Ich soll ihn suchen und ihn und seine Weisheit auf dem Weg verstehen lernen, den er mir eröffnet hat. Und ich soll ihn verehren solange ich lebe.“*

Ich dachte noch immer über dasselbe nach, als ich mir sagte: *„Wie kommt es, dass alle Menschen sich nicht an die Wahrheit, sondern an Lügen halten?“*

Das scheint mit der Natur der Menschen zu tun zu haben, die schwach und träge ist. Zwar möchte man die Wahrheit und die Geheimnisse der Natur erforschen, aber ein solches Streben ist schwierig und erfordert große Mühen und Geduld.

Wie Salomon sagte: *„Ich hatte mir vorgenommen, das Wissen daraufhin zu untersuchen und zu erforschen, ob nicht alles, was unter dem Himmel getan wurde, ein schlechtes Geschäft war, für das die einzelnen Menschen durch Gottes Auftrag sich abgemüht*

---

<sup>29</sup> Ps 119,70

<sup>30</sup> vgl. Ps 141,5: *Der Gerechte mag mich schlagen aus Güte: Wenn er mich bessert, ist es Salböl für mein Haupt; ...*

haben.<sup>31</sup> Deshalb akzeptieren die Leute vorschnell, was sie von ihren Vätern gehört haben, und scheuen davor zurück, es zu prüfen.

Gott machte den Menschen zum Herrn seines eigenen Tuns, auf dass er sei, was er zu sein wünscht: gut oder schlecht. Wenn ein Mensch also entscheidet, böse zu sein, dann kann er auf diese Art sein Leben verbringen, bis er die Strafe erhält, die er für seine Verruchtheit verdient.

Und weil der Mensch einen Körper besitzt, mag er das Körperliche. Er findet Mittel und Wege, seine körperlichen Gelüste zu befriedigen, seien sie nun gut oder schlecht. Gott aber schuf den Menschen nicht, um böse zu sein, sondern um zu wählen, was er sein möchte, damit er seine Belohnung erhält, wenn er gut war, oder seine Verdammung, wenn er schlecht war.

Wenn ein Lügner, der Reichtum oder Ansehen unter den Menschen zu erlangen wünscht, garstige Mittel zu deren Erreichung anwendet, wird er behaupten, dass er von der Richtigkeit dieser Lügen überzeugt gewesen sei. Und den Menschen, die den Dingen nicht auf den Grund gehen wollen, scheint dies wahr zu sein. Sie sind überzeugt von des Lügners festem Glauben.

Ich frage mich, an wie viele Lügen unsere Leute glauben. Sie glauben ernsthaft an Astrologie und andere Berechnungen, an die Murmelei geheimer Worte, an Omen, an die Beschwörung von Dämonen, an alle Arten magischer Künste und an die Äußerungen von Wahrsagern. Sie glauben an all das, weil sie die Wahrheit nicht geprüft, sondern auf ihre Vorfahren gehört haben.

Und warum also haben diese Vorfahren gelogen, wenn es nicht zur Erlangung von Reichtum oder Ansehen war? Weil eben die, die über die Menschen herrschen wollten, behaupteten: „Wir wurden von Gott geschickt, um euch die Wahrheit zu offenbaren.“ Und die Menschen glaubten ihnen.

Die, die nach ihnen kamen, übernahmen den Glauben der Väter, ohne ihn zu hinterfragen. Mehr noch, sie fügten als Beweis ihres Glaubens Geschichten von Zeichen und Omen hinzu. Sie

---

<sup>31</sup> Koh 1,13

sagten tatsächlich: „Gott hat dies getan“. Und so machten sie Gott zum Zeugen der Unwahrheit und zum Parteigänger von Lügner.

### Kapitel 5: Das Gesetz von Mose und die Meditation Mohammeds

Den Menschen, die sie suchen, zeigt sich die Wahrheit sofort. Denn wer mit der echten Einsicht, die der Schöpfer jedem Menschen ins Herz gepflanzt hat, forscht und die Gebote und Gesetze der Schöpfung genau prüft, der wird tatsächlich die Wahrheit entdecken.

Mose sagte: „Ich bin von Gott gesandt, um euch seinen Willen und sein Gebot zu verkünden.“<sup>32</sup> Aber die, die nach ihm kamen, fügten Geschichten von Wundern hinzu, von denen sie behaupteten, dass sie in Ägypten und am Berg Sinai geschehen und Mose anzurechnen wären.

Aber ein forschender Geist kann sie nicht für wahr halten. Denn in den Büchern des Mose findet sich eine Weisheit, die schändlich ist und die nicht mit der Weisheit unseres Schöpfers oder den Geboten und Gesetzen der Schöpfung übereinstimmt.

In der Tat verlangen der Wille des Schöpfers und das Gesetz der Natur die fleischliche Vereinigung von Mann und Frau, um Kinder zu zeugen, damit die Menschheit nicht von der Erde verschwindet. Nun ist diese Paarung von Gott in seinem Gesetz der Schöpfung gewollt und kann daher nicht unrein sein. Denn Gott verunreinigt nicht seiner eigenen Hände Arbeit.

Doch Mose hieß diesen Akt für schlecht. Und unsere Einsicht lehrt uns, dass jemand, der so etwas sagt, sich irrt, weil er seinen Schöpfer zu einem Lügner macht.

Dann insistierten sie, dass das Gesetz der Christenheit von Gott kommt und dass zu seinem Beweis Wunder geschahen. Aber unsere Einsicht sagt und bestärkt uns nachweislich, dass die Ehe ein göttliches Gesetz ist.

---

<sup>32</sup> vgl. Ex 3,13: *Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt ...*